

# Über den neuen Franz-Papst

## Wandelt der neue Papst in den Spuren des heiligen „Franziskus von Assisi“?

Diese Frage stellt die brasilianische Atheistin Iris Costa und sie schreibt darüber für atheisten-info:

So unerwartet wie Kardinal Jorge Mario Bergoglio als Nachfolger von Papst Ratzinger war, ist bestimmt auch seine Namenswahl. „Franziskus I.“

Für gewöhnlich wählen Päpste sich den Namen eines geschätzten Vorgängers und bekunden damit bereits ihre künftige Firmenstrategie. Allein die Tatsache, dass Herr Bergoglio kein entsprechendes Vorbild unter seinen Vorgängern gefunden hat, gibt eine gewisse Hoffnung.

Selbst die Neunamenswahl von „Johannes Paul I.“ konnte einen Rückschluss auf sein gewünschtes Pontifikat zu lassen. Aber Seit Josef Ratzinger und seinem Benedikt XVI. verwundert mich gar nichts mehr. Mit seiner Wahl wurde sein heimliches Pontifikat unter JP II. lediglich offiziellisiert. So gesehen war Ratzinger zwei mal Papst, so wie auch schon Benedikt IX.

Ein lateinamerikanischer Papst wählt den Namen des populärsten „Volksheiligen“ innerhalb seines Territoriums. Damit hat er schon die Aufmerksamkeit und allgemeine Sympathie eines ganzen Kontinents an sich gezogen. So ehrte (lt. Timothy Dolan) der neue Franziskus den Heiligen bei seiner Einsteigsrede und erklärte seine Arbeit in den Dienst der Armen zu stellen..

Der ehemalige Franziskanerpater und Mitbegründer der Befreiungstheologie aus Brasilien Leonardo Boff erhielt für seinen Einsatz „für Menschenrechte und gegen Armut“ von Kardinal Ratzinger Rede- und Lehrverbot. Er verfasste mehrere Studien über den heiligen Franziskus. Bleibt zu hoffen, dass Papst Franziskus I. diese genauer gelesen hat als sein Vorgänger.

Der heilige Franziskus lebte streng nach dem Vorbild Jesus und dem Evangelium. Wie er selbst sagte: „sine glossa,“ ohne Veränderungen. Eine Legende erzählt, Jesus habe zu ihm folgende Worte gesprochen: „Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät.“ So beschreibt es Thomas von Celano in seiner „Lebensbeschreibung des Heiligen Franziskus bereits im Jahr 1229“ Und Papst Innozenz III. sah im Traum wie der heilige Franziskus die einstürzende Lateranbasilika stützte.



aus dem Assisi-Märchenbuch: dem Franz erscheint der Jesus

Kirchenkrisen sind also demnach nichts Neues und doch ist es wohl nicht zu erwarten, dass der neue Papst ein ebenso neues Wundermittel entdeckt. Den Bettelorden der Franziskaner gibt es schon, und dass der römische Kleus anfangt, sich an das Evangelium zu halten, ist eher unwahrscheinlich.

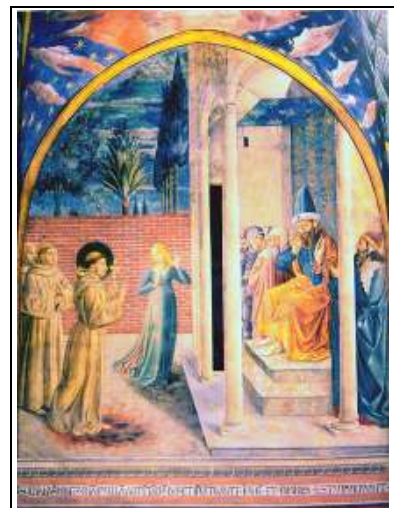
Der heilige Franziskus war auch mehr am Dialog und nicht an der Missionierung interessiert.

Thomas von Celano berichtet u.a. von Verhandlungen die der heilige Franziskus während der Kreuzzüge in Palästina mit dem Sultan Al-Kamil führte, welcher Jahre später die friedliche Übergabe Jerusalems an Friedrich II. aushandelte.

Das scheint der neue Papst mit ihm gemeinsam zu haben. So hat er sich bereits von einem evangelischen Pfarrer segnen lassen<sup>1</sup>, beim jüdischen Hanukkahfest<sup>2</sup> letztes Jahr die Kerzen angezündet und zu seiner Inthronisation Bischof Bartholomäus I. von Konstantinopel<sup>3</sup> eingeladen.

An seiner Einstellung zur Gewaltlosigkeit sollte er eventuell noch ein bisschen arbeiten, wie die Berichte<sup>4</sup> zu seinem Wirken während der Militärdiktatur vermuten lassen.

Die Verehrung des heiligen Franziskus geht in unserer Volksfrömmigkeit so weit, dass er in seiner Heiligkeit sogar oft als der zweite Christus bezeichnet wird. Ein Allround-Heiliger der für Mensch und Tier zuständig ist. Er pre-



Franz von Assisi bei Sultan Al-Kamil

<sup>1</sup> <http://www.intereconomia.com/blog/ciqueena-torre/lamentable-bergoglio>

<sup>2</sup> [http://www.youtube.com/watch?v=BkeaWNH2kCE&feature=player\\_embedded](http://www.youtube.com/watch?v=BkeaWNH2kCE&feature=player_embedded)

<sup>3</sup> <http://www.katholisches.info/2013/03/15/erstmal-okumenischer-patriarch-bei-einsetzungzeremonie-in-rom/>

<sup>4</sup> siehe dazu Info Nr. 1347

digte vom Bruder Esel und dem Bruder Vogel das Evangelium, was ihm bei Tierschützern höchstes Ansehen einbringt.

Aber nicht nur das. Seit dem Erscheinen 1979 des Taschenbuch-Klassikers „Franziskus in Gorleben“ ist er auch der geheime Schutztipp der Öko-Bewegungen.

Aber selbst für einen Heiligen ist es oft nicht leicht Stellung zu beziehen. In Brasilien läuft gerade das Großprojekt<sup>5</sup> um den Rio „São Francisco“ umzuleiten. Damit soll Wasser in fünf Dürregebiete gebracht werden. Der Bischof von Barra, Dom Luiz Cappio, ging während der Planungszeit ab 2006 mehrfach in der Kirche des heiligen São Francisco in den Hungerstreik um seinen Protest gegen das Projekt zu bekunden.<sup>6</sup>



Transposição do Rio São Francisco

Ergebnis: Die Arbeiten gehen gut voran und das Projekt soll bis 2015 abgeschlossen werden.

Bei seinem Schutz für Tiere sieht es nicht besser aus. Ratzinger jedenfalls lässt sich mit Vorliebe Kapaun servieren und erst kürzlich wurde über Elfenbeinschmuggel im Vatikan<sup>7</sup> berichtet.

Von erotischen Spekulationen abgesehen, Franziskus hat seine Verbundenheit zur ebenfalls heiligen Klara nie versteckt. Sie war die erste Frau, die sich der Franziskanertruppe anschloss und Franziskus gründete für seine Klara den "Zweiten Orden der Armen Frauen." Damit war Klara schon erfolgreicher als Maria Magdalena und Franziskus wurde zwei Jahre vor seinem Tod mit den „Wundmalen Christi“ gesegnet.

Das wäre doch ein guter ein Ansatz mal das Zölibat und das Frauenpriestertum zu überdenken. Er muss ja nicht gleich die Priester-Homo-Ehe einführen. Diesbezüglich ist Herr Bergoglio, It. der argentinischen Präsidentin Cristina Kirchner, noch zu mittelalterlich eingestellt.

Innerkirchliche Probleme wie die Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs von Schutzbefohlenen, die Krise der Vatikan AG, Priestermangel und Neuevangelisierung, um nur einige Beispiele zu nennen müssen wahrscheinlich auch unter dem neuen Papst erst mal auf die Wartebank.

Schließlich wartet auf seine Heiligkeit Francisco I. die Weltpolitik. Er ist noch nicht mal gekrönt, hat aber schon einen vollen Terminkalender. Brasiliens Präsidentin Dilma Rousseff wird anreisen und gleich im Anschluss an die Feier eine Privataudienz erhalten. Es ist schon eigenartig. Bei Ihrem eigenen Amtsantritt war sie noch erklärte Atheistin. Heute lässt sie keine Gelegenheit mehr aus ihre katholische Erziehung zu bekunden. Aber so ist das in der Politik nun mal. Dort werden Meinungen, Steuergelder und sogar Flüsse umgeleitet.

In Buenos Aires sind Devotionalien des heiligen Francisco seit gestern bereits ausverkauft und die Brasilianer fiebern jetzt schon dem Auftritt des wieder auflebenden heiligen (jetzt auch Vater) Francisco zum Weltjugendtag entgegen. Das Geschäft mit der Hoffnung blüht jedenfalls. Die Gläubigen bekommen die Hoffnung und die Einnahmen daraus werden innerkirchlich umgeleitet.

---

<sup>5</sup> [http://pt.wikipedia.org/wiki/Transposi%C3%A7%C3%A3o\\_do\\_rio\\_S%C3%A3o\\_Francisco](http://pt.wikipedia.org/wiki/Transposi%C3%A7%C3%A3o_do_rio_S%C3%A3o_Francisco)

<sup>6</sup> <http://www1.folha.uol.com.br/folha/brasil/ult96u349121.shtml>

<sup>7</sup> <http://www.hannover-zeitung.net/aktuell/vermischtes/47200147-elefantenmassaker-fuer-kruzifixe-katholische-kirche-in-den-illegalen-elfenbeinandel-involviert>